



Einladung zum 50. Gautschfest

Im Namen der Interessengemeinschaft „Traditionelles Gautschfest Hagen und Sauerland“ und des Verbands Druck + Medien Nord-West e.V. möchten wir Sie herzlich zum 50. Gautschfest neuerer Zeitrechnung auf die Burg Altena einladen.

Samstag, 5. Juli 2025, 12:30 Uhr, oberer Burghof

Die jungen Kolleginnen und Kollegen des Gehilfenprüfungsjahrgangs 2025 werden sich verabschieden von den Unbilden der Ausbildungszeit. Für sie ist die entscheidende Stunde gekommen, um die „**Wassertauf ad posteriolem**“ zu erhalten.

Ab 13:00 Uhr wird das Gautschfest mit dem Einzug des Gautschmeisters, der Packer und Schwammhalter sowie der Zeugen und Täuflinge beginnen.

Alle Ausbilder, Arbeitgeber, Angehörige aber auch Gäste sind aufgefordert, an dieser Zeremonie teilzunehmen. Doch nicht nur die jungen, sondern auch die älteren Gehilfen, denen es bisher verwehrt blieb, in die Zunft aufgenommen zu werden, haben die Möglichkeit der Nachtaufnahme und sollten sich freiwillig melden.

Das Gautschkollegium würde sich freuen, Sie zum traditionellen Gautschfest begrüßen zu dürfen.

Gott grüß' die Kunst

Dirk Schaefers
(Gautschmeister zu Hagen und im Sauerlande)



gau·tschen ['gɑʊtʃŋ]

Gautschen ist ein bis ins 16. Jahrhundert rückverfolgbarer Buchdruckerbrauch, bei dem ein Lehrling nach bestandener Abschlussprüfung im Rahmen einer Freisprechungszeremonie in einer Bütte untergetaucht und/oder auf einen nassen Schwamm gesetzt wird.

In seiner ursprünglichen Bedeutung bezeichnet der Begriff „Gautschen“ den ersten Entwässerungsschritt nach dem Schöpfen des Papiers, das Ablegen des frisch geschöpften Papierbogens vom Sieb auf eine Filzunterlage.



Das Gautschen als alter Schriftsetzer- und Buchdruckerbrauch

Zu einem Gautschakt gehören neben dem Gäutschling (auch „Kornut“ genannt) der Gautschmeister, der erste und zweite Packer sowie der Schwammhalter. Meist gibt es noch eine unterschiedliche Zahl an Zeugen oder mehrere Packer, die auch auf dem Gautschbrief ihre Anwesenheit durch Unterschrift bekunden. Nass geht es auch heute noch zu, wenn gegautscht wird. Aber nicht nur der Täufling wird nass, sondern oft auch die Packer, Zuschauer und auch Ehrengäutschlinge, welche vorher nichts von ihrem „Glück“ wissen.

Während des Gautschens hält der Schwammhalter eine launige Ansprache an den Jünger und das umstehende Publikum.

„PAKKT AN! LASST SEINEN CORPUS POSTERIORUM FALLEN AUF DIESEN NASSEN SCHWAMM / BIS TRIEFEN BEIDE BALLEN. DER DURSTGEN SEELE GEBT EIN STURZBAD OBEN-DRAUFF / DAS IST DEM SOHNE GUTENBERGS DIE BESTE TAUFF“



Den Gautschbrief, der seine Taufe als Jünger Gutenbergs bestätigt, erhält der Gäutschling erst am Gautschfest, zu welchem er seine Betriebskollegen nach der Gautschfete einzuladen hat. Es soll Betriebe geben, die einen neuen Mitarbeiter bei Stellenantritt nach seinem Gautschbrief fragen und sofern er keinen vorweisen kann, muss das Gautschen nachgeholt werden.

(Quelle: Wikipedia)

